

LEFÖ
Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen
Information, Education and Support for Migrant Women
Kettenbrückengasse 15/II/4
1050 Wien

ZVR-Zahl: 893710788

Tel: +43.1.581 18 81
Fax: +43.1.581 18 82
Mail: office@lefoe.at
Web: www.lefoe.at

→ **BERATUNG**
umfassende Beratung für Lateinamerikanerinnen
→ **LEARNZENTRUM**
Bildung für Migrantinnen
→ **TAMPEP**
Unterstützung für Migrantinnen in der Sexarbeit
→ **IBF**
Interventionsstelle für Betroffene von Frauenhandel
→ **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**
Informations-, Sensibilisierungs- und Lobbyingarbeit

Presseausendung anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an SexarbeiterInnen am 17. Dezember der Organisationen LEFÖ, maiz, PiA, sexworker.at und SXA-Info am 17/12/2012

Nur Rechte schützen vor Unrecht!

Utl: Keine Toleranz für Gewalt an SexarbeiterInnen!

Die Diskussion um den Straßenstrich in Österreich verdeutlicht den Umgang und die gesellschaftliche Doppelmoral in Bezug auf Sexarbeit. Sexarbeit wird zentralisiert, in die Randzonen der Städte verdrängt und unsichtbar gemacht. Arbeits- und Lebensbedingungen der SexarbeiterInnen werden nicht diskutiert. SexarbeiterInnen selber werden nicht gefragt, die Stimmen und Bedürfnisse der HauptakteurInnen selber nicht gehört.

Gewalt gegen SexarbeiterInnen ist vielfältig, besonders soziale und psychische Gewalt durch Diskriminierung, Stigmatisierung und Kriminalisierung. Restriktive Migrationspolitik sowie diskriminierende gesetzliche Regelungen zur Ausübung der Prostitution entziehen SexarbeiterInnen auf struktureller Ebene Menschen- und Grundrechte.

Seit einem Urteil des obersten Gerichtshofes vom 18. April 2012 gilt Sexarbeit in Österreich nicht mehr als sittenwidrig. Grundsätzlich ist dies begrüßenswert und ein Schritt in die richtige Richtung. Doch trotz der positiven Signalwirkung dieses Urteils fehlen bislang gesetzliche und rechtliche Folgen.

Politische EntscheidungsträgerInnen, die SexarbeiterInnen aus der Diskussion um ihre grundlegenden Rechte ausschließen und die bestehenden Menschenrechtsverletzungen ignorieren, müssen Verantwortung übernehmen.

Wir verurteilen jede Form der Gewalt gegen Sexarbeiterinnen und verwehren uns gegen jede Verharmlosung dieser schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen.



Die Gewalttaten gegen Sexarbeiterinnen müssen als deutliches Signal für sofortigen Handlungsbedarf wahrgenommen werden.

Der 17. Dezember wird weltweit als Tag gegen Gewalt an SexarbeiterInnen begangen. Anlässlich dieses Aktionstages fordern die Selbstorganisation von SexarbeiterInnen und Beratungsstellen in Österreich ein Ende der Rechtlosigkeit gegenüber SexarbeiterInnen.

Diese gemeinsame Presseaussendung wird von folgenden Organisationen unterzeichnet:

Rückfragen / Kontakt:



LEFÖ: Renate Blum, info@lefoe.at
www.lefoe.at
Wien



maiz: Luzenir Caixeta, l_caixeta@maiz.at
www.maiz.at
Linz



Sexworker.at: Christian Knappik, admin@sexworker.at
www.sexworker.at



SXA-Info: daniela.hinterreiter@frauenservice.at
www.frauenservice.at
Steiermark



PiA: Christine Nagl, projekt-pia@frau-und-arbeit.at
www.frau-und-arbeit.at
Salzburg

Hintergrundinformation:

“International Day to End Violence Against Sex Workers”:

Der 17. Dezember wurde ursprünglich als Gedenktag für die Opfer des „Green River“-Mörders begangen, der in den 1980er und 1990er Jahren in den USA über 90 Frauen ermordete. Die meisten der Opfer waren Sexarbeiterinnen und es dauerte 20 Jahre, bis der Mörder verurteilt wurde. Seit 2003 wird der 17. Dezember mit Demonstrationen, Gedenkveranstaltungen und Mahnwachen weltweit als Aktionstag begangen, um auf die Gewaltverbrechen aufmerksam zu machen, die gegenüber SexarbeiterInnen begangen werden und durch die Stigmatisierung und Kriminalisierung von SexarbeiterInnen verstärkt werden.

Weitere Infos unter: <http://www.swopusa.org/dec17/>



We demand our voices are heard, listened to and respected....!

Logo: ICRSE / <http://www.sexworkeurope.org/>